

Märkte im Fokus

Aus dem Makro Research der Deka-Gruppe

27. Januar 2020

Wie gewonnen, so zerronnen

Wochenrückblick:

Die vergangene Aktienwoche begann mit einem Paukenschlag. Mit 13.640 Punkten erreichte der DAX im Handelsverlauf ein neues Allzeithoch. Jedoch war der Jubel noch nicht verklungen, da zog sich das Börsenbarometer schon wieder zurück. Auch die Renditen an den Anleihemärkten sanken als Ausdruck einer Flucht der Anleger in sichere Häfen. Die Ängste vor den ökonomischen Auswirkungen der in China ausgebrochenen hoch ansteckenden Lungenkrankheit überschatteten den sonst eigentlich positiven Wirtschaftsausblick. Man dachte zurück an die SARS-Pandemie im Jahr 2003, die in einigen asiatischen Ländern die gesamtwirtschaftliche Entwicklung spürbar abgebremst hatte. Zum Wochenausgang erholten sich die Märkte allerdings wieder.

Wochenausblick:

Die Nachrichten über die gesundheitliche Bedrohung aus China werden von den Börsianern weiterhin aufmerksam verfolgt, wenngleich die Erfahrung für eine allenfalls geringe mögliche Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Entwicklung spricht. Über die Konjunktur im vierten Quartal 2019 bekommen wir in dieser Woche mit den Bruttoinlandsveröffentlichungen für die USA und Euroland mehr Informationen. Für die Aktienmärkte ist die Unternehmensberichtssaison ein wichtiges Thema dieser Woche. Sie ist in den USA schon in vollem Gange und nimmt in Europa Fahrt auf. Zudem entscheiden die US-Notenbank Fed und die Bank of England über ihre Leitzinsniveaus. Am Freitag ist dann endlich der Austrittstermin des Vereinigten Königreichs aus der EU erreicht und damit der Beginn eines neuen Kapitels der britischen und europäischen Geschichte.

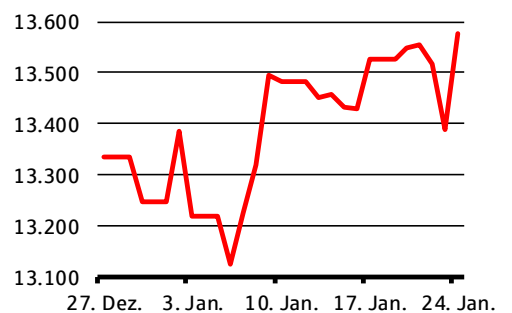


Top-Termine

Dienstag	28.01.	Deutschland	SAP (Quartalszahlen)
Dienstag	28.01.	USA	Apple Inc (Quartalszahlen)
Mittwoch	29.01.	USA	US-Notenbank Fed (Zinsentscheid)
Donnerstag	30.01.	Vereinigtes Königreich	Bank of England (Zinsentscheid)
Donnerstag	30.01.	USA	Bruttoinlandsprodukt (4. Quartal 2019)
Donnerstag	30.01.	USA	Coca-Cola Co/The (Quartalszahlen)
Donnerstag	30.01.	USA	Amazon (Quartalszahlen)
Freitag	31.01.	Euroland	Bruttoinlandsprodukt (4. Quartal 2019)
Freitag	31.01.	Vereinigtes Königreich	Brexit (Beginn der Übergangsphase)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	24.01.2015	24.01.2016	24.01.2017	24.01.2018	24.01.2019	24.01.2020
DAX	bis	-8,3%	18,7%	15,7%	-17,0%	22,0%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

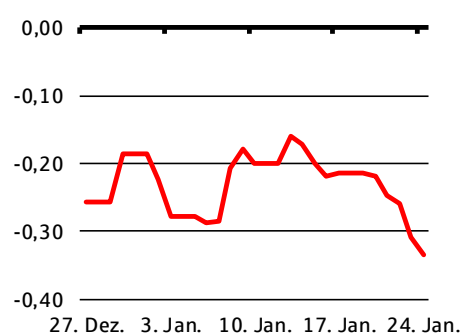
S&P 500, Nasdaq und der DAX erzielten in der letzten Woche neue Rekordhöchststände. Die Risiken um den Coronavirus in China wurde in der vergangenen Woche mehr als ausgeglichen durch eine Belebung der Konjunkturdaten und freundliche Unternehmensberichte. Die EZB-Sitzung war, wie allgemein erwartet, unspektakulär. Das bedeutet aber auch: Die Politik der EZB bleibt sehr kapitalmarktfreundlich. Die laufende Woche ist die vielleicht wichtigste der laufenden Unternehmensberichtssaison. Hinzu kommen der Brexit, Zinsentscheide von Fed und BoE sowie zahlreiche Konjunkturdaten. Seit dem späten Handel am Freitag ist die Sorge um die Folgen der schnellen Ausbreitung des Coronavirus deutlich angestiegen. Dies hat zu einer moderaten Korrektur an den Aktienmärkten geführt. Eine dramatische Eskalation der Lage könnte die Wirtschaft und damit die Unternehmensgewinne belasten.

	Einheit	Schlusskurs vom 24.01.20	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	13577	0,4	2,1	22,0	2,5
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3779	-0,8	0,1	20,9	0,9
S&P 500	Indexpunkte	3295	-1,0	2,2	24,7	2,0
TOPIX	Indexpunkte	1730	-0,3	0,1	11,5	0,5
MSCI World	Indexpunkte	2395	-0,8	1,8	20,8	1,6
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	14	12,2	3,7	-22,2	-4,4

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

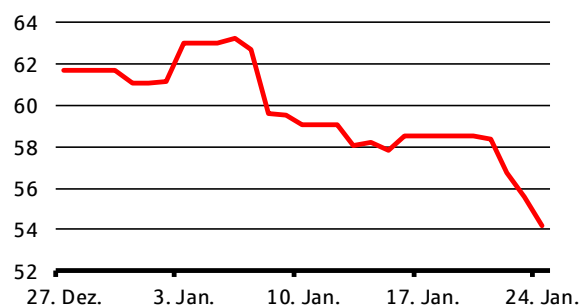
Die EZB hat mit ihrem Zinsentscheid in der letzten Woche erwartungsgemäß keinen Marktimпульz geliefert. Die Investoren konzentrierten sich auf Handelsgespräche und beobachteten mit Sorge die Ausbreitung des Coronavirus in China. Der Datenkalender ist in dieser Woche zudem prall mit Konjunkturzahlen und Notenbanktreffen gefüllt. Beim Fed-Zinsentscheid steht aktuell keine Veränderung der Geldpolitik an. Der BoE wird hingegen von einigen Marktteilnehmern nach einer Reihe enttäuschender Konjunkturzahlen eine Leitzinssenkung zugetraut. Da sich die jüngsten Daten jedoch wieder etwas aufhellten, rechnen wir auf dieser Sitzung noch nicht mit einer Zinsanpassung. Die Notenbanker werden zunächst die weitere Entwicklung nach dem offiziellen EU-Ausstieg am Ende dieser Woche abwarten.

	Einheit	Schlusskurs vom 24.01.20	Vorwoche	Veränderung in Basispunkten gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,61	-2,4	0,8	-2,8	-1,1
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,59	-7,3	-6,7	-27,4	-11,4
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,34	-12,0	-9,3	-51,5	-15,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,19	-11,6	1,2	-59,1	-16,3
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	1,49	-6,5	-12,6	-107,0	-7,4
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	1,50	-11,6	-20,5	-104,6	-18,7
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,68	-13,8	-21,6	-103,2	-23,4
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	2,13	-14,8	-19,7	-90,2	-25,7

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

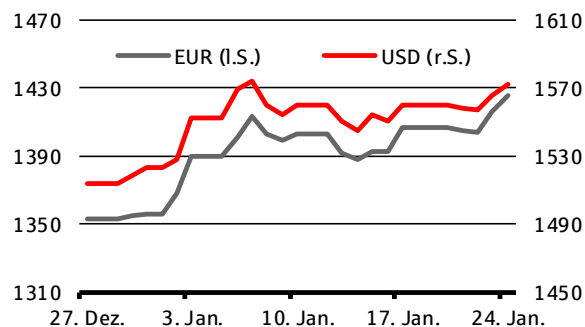
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von	24.01.2015	24.01.2016	24.01.2017	24.01.2018	24.01.2019	24.01.2020
WTI in USD	bis	-29,4%	65,2%	23,4%	-19,0%	2,0%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



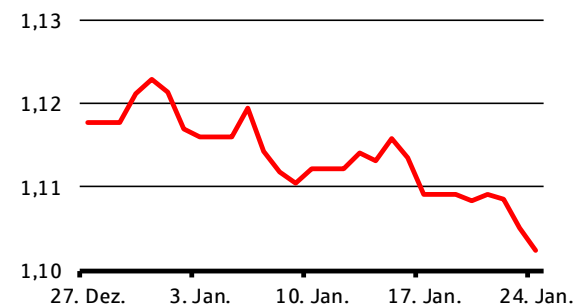
Wertentwicklung	von	24.01.2015	24.01.2016	24.01.2017	24.01.2018	24.01.2019	24.01.2020
Gold in USD	bis	-15,2%	10,4%	12,0%	-5,6%	22,8%	
Gold in EUR	bis	-11,7%	11,0%	-2,8%	3,5%	25,9%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

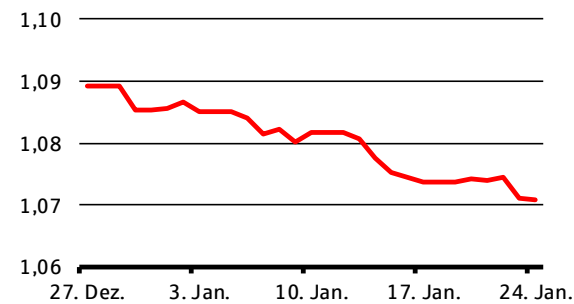
Zum Schluss der vergangenen Handelswoche ließen sich die Finanzmarktteilnehmer dann doch von der Ausbreitung des Coronavirus in China verunsichern. So wurde der Goldmarkt als sicherer Anlegehafen angesteuert, und es kam dort zu erneuten Preisanstiegen. Auch der Schweizer Franken wurde gesucht und konnte gegenüber dem Euro etwas aufwerten. Die schlechten Nachrichten schlugen zum Wochenschluss auch am Ölmarkt in Form von fallenden Notierungen zu Buche.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 24.01.20	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,10	-0,6	-0,6	-2,4	-1,8
EUR-CHF	CHF	1,07	-0,3	-1,4	-4,9	-1,3
Rohöl WTI	USD/Barrel	54,19	-7,4	-11,3	2,0	-11,3
Gold	USD/Feinunze	1572	0,7	4,9	22,8	3,2
Gold	EUR/Feinunze	1426	1,3	5,4	25,9	5,1
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,45	0,0	1,2	-8,3	-0,6
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,39	0,5	1,2	-8,0	-0,3

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Januar 2020

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 07.02.2020, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand 10.01.2020	in 3 Monaten	Prognose in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	13.483	13.800	14.000	13.700
EURO STOXX 50	3.790	3.850	3.900	3.800
S&P 500	3.265	3.200	3.300	3.150
TOPIX	1.735	1.750	1.800	1.750

Zinsen	Stand 13.01.2020	in 3 Monaten	Prognose in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,39	-0,40	-0,40	-0,40
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,58	-0,60	-0,60	-0,60
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,18	-0,25	-0,20	-0,15
USA Fed Funds Rate	1,50-1,75	1,50-1,75	1,50-1,75	1,50-1,75
3 Monate (LIBOR)	1,84	1,90	1,90	1,90
US-Treasuries, 2 Jahre	1,58	1,60	1,60	1,60
US-Treasuries, 10 Jahre	1,84	1,85	1,85	1,85

Rohstoffe und Währungen	Stand 13.01.2020	in 3 Monaten	Prognose in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,11	1,12	1,11	1,12
EUR-CHF	1,08	1,08	1,09	1,11
Rohöl WTI in USD	59,6	59	60	59
Rohöl Brent in Euro	59,1	57	59	57
Gold in USD	1.552,1	1.550	1.550	1.545
Gold in Euro	1.396,8	1.380	1.390	1.380

Konjunktur	Stand 13.01.2020	2019	Prognose 2020	2021
Deutschland	BIP	0,5	0,8	1,1
	Inflation (HVPI)	1,4	1,6	1,7
Euroland	BIP	1,1	0,9	1,2
	Inflation (HVPI)	1,2	1,4	1,5
USA	BIP	2,3	2,0	2,0
	Inflation	1,8	2,4	2,2
Welt	BIP	3,0	3,1	3,3
	Inflation	3,1	3,3	3,0

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 13.01.2020).

Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Januar 2020 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 27.01.2020

Nächste Ausgabe: 03.02.2020

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de